

## Buchbesprechung

KRIEGLSTEINER, G.J. (März 1993) -

Einführung in die ökologische Erfassung der Großpilze Mitteleuropas (DGfM-Pilzkartierung 2000. Bestandsmonitoring Pilze) für die Pilzfreunde und Naturschützer der DGfM mit besonderer Berücksichtigung der Waldgesellschaften.

Beihefte zur Zeitschrift für Mykologie 8:1-240.  
Preis DM 35,00 zuzüglich Versandkosten. Zu erhalten bei Peter DOBBITSCH, Rathausstr. 16, D-78594 Gunningen, Tel: 07424/7256.

Dieses Buch beinhaltet weit mehr, als es der auf die "Pilzkartierung 2000" der Deutschen Gesellschaft für Mykologie zugeschnittene Titel ahnen läßt. Es bietet zum einen eine präzise, konzentriert, aber griffig geschriebene und somit gut lesbare Einführung, einen qualifizierten Überblick, ja einen Leitfaden der wichtigsten und brennendsten Fragen und Themen der zeitgemäßen Waldökologie in Mitteleuropa. Zum anderen zeigt es, wie und in welchem Geist der Wald zu betrachten, zu beobachten, zu erforschen sei, um ihn besser verstehen und damit auch besser schützen zu können.

Es ist ein aufrüttelndes, sehr engagiert und phasenweise geradezu aggressiv geschriebenes Buch. Es führt uns vor Augen, daß wir endlich aufhören müssen, die Natur und ihre Lebewesen als ein im Grund bereits verstaubtes "biologisches Briefmarkenalbum" zu sehen, daß wir ernsthaft damit beginnen müssen, den Wald als den letzten unserer Zivilisationslandschaft verbliebenen großen und dynamischen Natur-Organismus zu begreifen und zu behandeln.

Also fordert der Autor den Leser auch auf, das bloße Schul- und Medienwissen hinter sich zu lassen und statt dessen sehenden Auges selbst in den Wald hinaus zu gehen, mehr in der Natur als über sie zu lernen. Und da der Organismus Wald durch den unver-

nünftig wirtschaftenden Menschen bereits stark degradiert und gefährdet ist, richtet der Autor dringende und beschwörende Appelle an alle Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft, wenigstens die letzten Reste der "brodelnden Küche der Evolution" zu erhalten. Ein solches Buch kann nur schreiben, wer zum einen nüchtern sondierender Wissenschaftler, zum anderen betroffener Anwalt der Natur ist, zugleich erfahrener Didaktiker und mutig anklagender Zeitkritiker.

Das Buch erscheint für den Pilz- und Naturfreund besonders auch wegen seiner zahlreichen konkreten Hinweise, Anregungen und Aufgabenstellungen sehr wertvoll: Die naturwissenschaftlichen Daten und scharf gefaßten Definitionen der verwendeten Begriffe werden in stets enger Beziehung zu naturschutzpolitischen Aussagen und praktischen Arbeitsanleitungen geboten. Besonders erfreulich sind die auf vielen Grund- und Fortbildungskursen mit Schülern, Studenten, Pilzfreunden und Naturschützern langjährig erprobten Bestimmungsschlüssel: Die Nadelbäume getrennt nach Nadel-, Zapfen- sowie Stamm- und Standortmerkmalen, die Laubbäume einmal nach Blatt-, dann nach Knospen- und schließlich nach Fruchtmerkmalen. Wer schon mit anderen dichotomen Schlüsseln (SCHMEIL-FITSCHEN, OBERDOFFER) Pflanzen bestimmt hat, weiß die Vorteile dieses methodischen Vorgehens sehr wohl zu schätzen! Je ein makroskopischer Schlüssel für Nadel- und für Laubholz, ein Gesteins- und ein Bodenschlüssel sowie einer für die wichtigsten Waldgesellschaften Deutschlands kommen hinzu.

Wer dieses Buch sorgsam durcharbeiten gewillt ist, muß dem in engen Kanälen denkenden (Scheuklappen-)Spezialistentum abschwören. Der Autor mutet ihm nämlich zu, sich weit über sein bisheriges Interessenfeld hinaus zu bewegen. Für den vorwiegend an der Morphologie, Floristik, Chorologie oder Taxonomie der Großpilze Interessierten heißt das, sich nun einen passablen Überblick über die Geologie und die Gesteine seines Sammelgebietes zu verschaffen, über ihre Geschichte und ihr Klima gestern und heute. Er wird angeleitet, sich über Bodenarten, -typen und -horizonte kundig zu machen, über Nährstoffe und Basen, und er lernt "ökologische Gruppen der Waldbodenzeiger" sowie Fragen des Bodenschutzes kennen.

Bei seiner ausgiebigen Darstellung der wichtigsten "Zeigerwerte" (Säure-, Feuchtigkeits-, Stickstoff- und Lichtwerte) und der sie anzeigenden Waldbodenpflanzen verwendet KRIEGLSTEINER im Vergleich



zur üblichen pflanzensoziologischen Literatur auf weitflächige Praktikabilität ausgerichtete, also deutlich breiter angelegte Parameter und somit einfacher zu handhabende Skalen, um die naturgegebene Variabilität der einzelnen ökologischen Phänomene angemessener einfangen und darstellen zu können.

Erst wenn er sich über das gesamte ökologische Umfeld ausreichend kundig gemacht hat, in das die Großpilze als heterotroph lebende Organismen eingebettet sind, sollte der Pilzkenner, sei er nun Profi- oder Amateurmykologe, beginnen, neben Daten über die Morphologie seiner Objekte auch solche über ihr Vorkommen und ihre Verbreitung, ihre Phänetik, ihre Abhängigkeit von der Witterung, den Bäumen und Böden sowie einer Reihe weiterer Phänomene zu sammeln, zu sichten, vorzutragen und zu diskutieren.

Eine Chronologie ökologischer Begriffe, die Darstellung der wichtigsten Standortfaktoren, Basis-Aussagen über Geo-Elemente und zur Systematik der Vegetationsgliederung sowie ein wissenschaftsphilosophisches Kapitel über die generelle Subjektivität allen menschlichen Bewertens stehen ausführlichen Einzelbeschreibungen von Vegetationseinheiten (Assoziationen, Unterverbände, Verbände) voran, in denen Pilze vorkommen. Die größte didaktische Leistung dieses Buches besteht wohl darin, die weit über tausend in Deutschland beschriebenen Waldgesellschaften auf etwa 70 überschaubare Typen so zu reduzieren, daß der Leser den Faden und die Lust am Studieren nicht verliert, die Qualität der wissenschaftlichen Aussage aber dennoch voll gewährleistet bleibt.

Erst das Kapitel IV (Die ökologische Kartierung 2000) läßt den vordergründigen Zweck des Buches erkennen, enthält es doch in geraffter Form die nötigen sachdienlichen Hinweise und Anmerkungen zum PC-Programm und zu den Kartierungs-Meldebögen der DGfM. Aber zugleich legt es ein letztes Mal die naturschutzpolitischen Intentionen und Konfessionen des Autors in einer an entschlossener Eindeutigkeit nicht zu überbietender Weise offen, enthält es doch neben äußerst unbequemen Fest- und Fragestellungen über Artenschwund und Rote Listen gefährdeter Wildarten nicht minder unerbittliche Forderungen an die Regierungen und die gesamte Forstwirtschaft: Sofortige nachhaltige Reduktion von N und CO<sub>2</sub> und die "bedingungslose Rückkehr vom Forst zum Wald". Dies ist die Forderung nach einer "grundlegenden Umstellung der gesamten Philosophie der mitteleuropäischen Waldwirtschaft, in der nicht weiterhin die quantifiziert vorausberechnete Holzproduktion, sondern die Wohl-

fahrtswirkung für Natur und Mensch als Leitziele zu gelten haben".

Im Anhang werden alphabetisch gereihte Steckbriefe der Waldbäume und Waldsträucher Mitteleuropas geboten.

Die vorliegende Studie faßt die jahrzehntelange intensive Freilandarbeit und die Inhalte der gesamten verfügbaren deutschsprachigen Literatur zum Thema Waldgesellschaften/Waldökologie auf erfreulich wenigen Druckseiten zusammen. Das Inhaltsverzeichnis gibt die verwirrende Fülle der Primär- und Sekundärliteratur bewußt nicht wider, sondern versteht sich als ein nachdidaktischen Gesichtspunkten für den Pilz- und Naturfreund ausgewähltes Literaturangebot.

Der Autor hat dieses Buch trotz seiner vielfältigen zeitraubenden beruflichen Verpflichtungen und naturschützerischen Aktivitäten selbst konzipiert und das Typoskript neben seinen umfangreichen Aufgaben als Vorsitzender der DGfM, als Schriftleiter der Z. Mykol. und als Autor mehrerer Abhandlungen in pilz- wie in naturkundlichen Publikationsorganen, namentlich aber neben der Abfassung seines dreiteiligen monumentalen Verbreitungsatlasses der Großpilze Deutschlands (West) vom ersten bis zum letzten Satz eigenhändig niedergeschrieben. Da er so unter permanentem Zeitmangel stand und sich zudem nicht auf ein der Bedeutung des Werks angemessenes Lektorat stützen konnte, erklären sich einige unschöne, wenn auch nicht sinnentstellende Druckfehler und auch die nicht immer ganz einheitliche Schreibweise der verwendeten Begriffe, Namen und Interpunktionszeichen. Da dieses Buch, vom dem aus finanziellen Gründen lediglich eine beschränkte Zahl an Exemplaren gedruckt wurde, ganz gewiß eine weiterreichende Verbreitung und somit eine zweite Auflage verdient, sollte man diese optischen Nachlässigkeiten rasch beheben.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Dieses neue Buch KRIEGLSTEINERs verdient nicht nur in Mykologen- und Pilzlerkreisen eine nachhaltig gute Resonanz. Wer sich in Mitteleuropa ernsthaft über floristische und morphologische Fragenstellungen hinaus mit der Vegetationsökologie des Waldes und mit Problemen des Naturschutzes befassen will, wird auf diese prägnante Einführung nicht verzichten können.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [11\\_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Kajan Ewald

Artikel/Article: [Buchbesprechung 62-65](#)